



World Vision

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER | FRÜHJAHR 2025



Den Weg bereiten

Warum wir mit jedem Wasseranschluss so viel mehr in Gang setzen



Patenportal

Hier bleiben Sie ganz einfach mit Ihrem Patenkind in Kontakt



Klimaresilienz

Wie innovative Ideen in der Landwirtschaft Früchte tragen



Last Minute zu

Ostern: Sinnvoll schenken



Die unsichere
Trinkwassersituation
im Dorf macht
der Familie des
4-jährigen Chifunilo
in Malawi das Leben
schwer



Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie in den letzten Wochen auf etwas verzichtet? Vielleicht haben Sie den Zuckerkonsum reduziert, weniger Fleisch gegessen oder „nein“ zum Wein gesagt? Gerade in der christlichen Fastenzeit vor Ostern rückt der Verzicht für viele von uns stärker ins Bewusstsein. Als Chance, sich selbst zu fordern, zu hinterfragen, neu zu entdecken. Dabei erinnert uns dieser selbstbestimmte Verzicht auch daran, dass wir im Globalen Norden oft mehr haben, als wir zum Leben brauchen.

Ganz anders geht es vielen Menschen im Globalen Süden: Für Millionen von Kindern sind die alltäglichsten Dinge des Lebens im wahrsten Sinne des Wortes Mangelware. Wie zum Beispiel sauberes Trinkwasser. Und das hat verheerende Auswirkungen: Gibt es vor Ort kein Wasser, sind es meistens Frauen und Kinder, die zu weit entfernten, unsicheren Wasserstellen gehen. Sie opfern dabei enorm viel Zeit, die sie ihre Ausbildung, Arbeit

und Chancen kostet. Und sie riskieren ihre Gesundheit und ihr Leben. Deshalb helfen wir: Mit Zugang zu Wasser, einer zuverlässigen Sanitärversorgung und dem Wissen um Hygiene.

Rund 3 Millionen Menschen erhalten so jedes Jahr durch World Vision Zugang zu sauberem Wasser. Künftig wollen wir noch viel mehr Kinder und Familien befähigen, ihr Leben aus eigener Kraft zu meistern, mit Wasser als zentralem Element. Doch das geht nur mit Ihrer Unterstützung – diese ist für uns unverzichtbar.



Herzliche Grüße
Ihr
Christoph Hilligen
Christoph Hilligen
Vorstand



Wer ist World Vision?
World Vision ist eine Kinderhilfsorganisation und arbeitet seit 75 Jahren mit Spenderinnen und Spendern, anderen Hilfsorganisationen, Dorfgemeinschaften und Regierungen zusammen, um schutzbedürftigen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen – auch an den gefährlichsten Orten dieser Welt.

Warum und wie helfen wir?
Unser Fokus liegt darauf, den am stärksten gefährdeten Kindern dabei zu helfen, Armut zu überwinden und ein erfülltes Leben zu führen. Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen unterstützen wir Arme und Unterdrückte als Ausdruck tätiger Nächstenliebe. World Vision hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität oder ihrem Geschlecht.

Wie arbeiten wir?
Wir befähigen Gemeinschaften und helfen ihnen dabei, eigene Ziele zu entwickeln und zu erreichen, sodass Fortschritte auch nach Projektende nachhaltig wirken und fortgesetzt werden. So bekommt durch die Arbeit von World Vision alle 60 Sekunden eine Familie Zugang zu Wasser und ein hungriges Kind zu essen.

Machen Sie mit!
Gemeinsam mit derzeit über 160.000 Spenderinnen und Spendern in Deutschland helfen wir weltweit Kindern und Familien beim Kampf gegen die Armut. Seien Sie dabei!

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER
World Vision Deutschland e.V.
Am Zollstock 2–4
61381 Friedrichsdorf
info@worldvision.de

Informieren Sie sich auf [worldvision.de](https://www.worldvision.de)
oder rufen Sie uns an: 0800 0102022

News

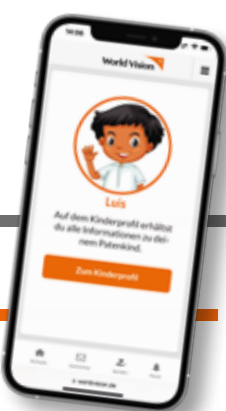
- 04 — Stiftung Warentest: World Vision als vertrauenswürdig erklärt
- 04 — Schülerinnen organisieren Spendensammlung: Wie FMNR Schule macht
- 05 — Geschenke für Ihr Patenkind: Wie Sie Präsente richtig versenden
- 05 — „NextGen Aid“-Studie: Jeder Euro wirkt 10-fach
- 05 — World Vision Jahresbericht 2024: Einladung zur Online-Präsentation

Paten-Welt

- 12 — Hallo Patenkind: So einfach nutzen Sie mein-worldvision.de
- 14 — Noch so viele Kinder, die darauf warten: Das ehemalige Patenkind Pragati äußert einen besonderen Wunsch

Gemeinsam in Aktion

- 16 — Die Zukunft ist grün: Drei Beispiele aus der klimaresilienten Landwirtschaft



Inhalt

Gemeinsam in Aktion

- 20 — Die Hebamme nahe der Front: Paula Atimango erzählt von Ihrem Einsatz im Südsudan
- 22 — Das Gute Geschenk: Aus Eiern wird Zukunft: Wie Hühner einer Familie Hoffnung schenken
- 24 — Hungerkrise: Wissen macht satt!
- 26 — Das lässt sich alles regeln: Wie Sie bei der Formulierung Ihres Testaments ins Tun kommen



Ich arbeite bei World Vision

- 27 — An der Seite der Menschen: World Vision Vorständin Janine Lietmeyer über ihren Projektbesuch im Libanon

Spendenaufruf

- 28 — Ihre Spende bringt mehr als Wasser

Titel

- 06 — Wasser ist mehr
Ob Ernährung, Sicherheit, Bildung, Hygiene oder Gesundheit: Ohne Wasser herrscht in vielen Bereichen Ebbe. Wasser ist Leben – und ein Menschenrecht



Titelbild
Die 12-jährige Faith (links) aus Malawi geht mit ihrer 8-jährigen Schwester Isabel zu einer weit entfernten Wasserstelle

IMPRESSUM
Herausgeber: World Vision Deutschland e.V.
Am Zollstock 2–4, 61381 Friedrichsdorf
V.i.S.d.P.: Christoph Hilligen
Auflage: 150.000
Redaktion: Miriam Brakel, Uwe Kobler (Wortballon), Bettina Laux, Nina Ricciulli, Luisa Rösch, Maiko Timmer
Layout und Reinzeichnung: Klaus Schickor (S8GRAD)
Fotos: World Vision, iStock
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG

Vereinsregister und Freistellungsbescheid:
Vereinsregister Amtsgericht Bad Homburg v. d. H., Nr. 1207. World Vision Deutschland e.V. ist wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bad Homburg v. d. H., Steuernummer 03 250 99188, vom 30.08.2024 steuerbefreit.
Spendenkonto: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 · BIC: FFVBDEFF
Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle übersehen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mitgemeint.

World Vision: vertrauenswürdig!

In einer Untersuchung wurde World Vision Deutschland von der Stiftung Warentest als vertrauenswürdig erklärt. Das Ergebnis in der Finanztest-Ausgabe 1/2025 unterstreicht die hohen Standards unseres Kinderhilfswerks in puncto **Transparenz, Integrität und nachhaltiges Engagement**. Vorstand Christoph Hilligen sagt dazu: „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung durch die Stiftung Warentest. Dass unsere Arbeit von unabhängigen Stellen als vertrauenswürdig eingestuft wird, ist eine wichtige Bestätigung für alle, die uns unterstützen.“

World Vision legt großen Wert auf transparente Mittelverwendung, sorgfältige Projektplanung und messbare Erfolge. Unabhängige Prüfungen und ein umfassendes Berichtswesen gewährleisten den effektiven Einsatz der Gelder. Christoph Hilligen bekräftigt: „Die **positive Bewertung** dient uns als Ansporn, weiterhin höchste Standards einzuhalten und die Hilfe für benachteiligte Kinder weltweit auszubauen.“

ZUM
FINANZTEST
1/2025



Schülerinnen organisieren Spendensammlung

Wie FMNR Schule macht

Vergangenen Herbst besuchte die Schülerin Elisabeth Lobell zusammen mit ihren Eltern ein World Vision Projekt in Ghana. Dort lernte sie die nachhaltige Wiederbegrüpfungsmethode FMNR (Farmer Managed Natural Regeneration) und ihren Erfinder Tony Rinaudo kennen. Wieder zu Hause war sie so motiviert, dass sie mit Unterstützung ihrer Eltern und Freundin Karya Teoman einen Stand auf dem Weihnachtsbasar der Schule organisierte, um über FMNR zu informieren und **Spenden für ein Projekt in Tansania** zu sammeln. Gesagt, getan: Die 18-jährigen Schülerinnen verkauften handgefertigte Produkte aus ghanaischem Stoff und konnten so mehr als 380 Euro einnehmen. Familie Lobell vergrößerte den Betrag schließlich auf 800 Euro. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für das großartige Engagement. Mehr über FMNR lesen Sie auf Seite 19.



Elisabeth Lobell und Karya Teoman informieren über FMNR und sammeln Spenden für World Vision an ihrer Schule



Geschenke für Ihr Patenkind

Wie Sie Präsente richtig versenden

Ob zum Geburtstag, an Weihnachten oder auch ohne besonderen Anlass: Ihr Patenkind freut sich riesig, wenn sie ihm eine kleine Überraschung zukommen lassen. Das kann ein schönes Malbuch, ein süßes Kuscheltier oder Praktisches für die Schule sein. **Da unser Spendenservice keine Geschenksendungen mehr weiterleiten kann**, bitten wir Sie, diese nun selbst an Ihr Patenkind zu schicken. Wie Sie ein solches Päckchen richtig adressieren, zeigen wir Ihnen auf der obigen Illustration. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung, dass die Zustellung je nach Region etwa 4–6 Wochen dauern kann, in Einzelfällen auch länger.



MEHR DETAILS ZUM
GESCHENKVERSAND

World Vision Jahresbericht 2024

Einladung zur Online-Präsentation

Tragen Sie sich den **30. Juni** schon jetzt in Ihren Kalender ein: An diesem Tag erscheint der **World Vision Jahresbericht 2024**. Erfahren Sie, wie Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr das Leben von Kindern weltweit verändert hat und **seien Sie live dabei**, wenn wir Ihnen die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten im Rahmen einer **Online-Veranstaltung auf Zoom** präsentieren.

HIER
ANMELDEN



News

„NextGen Aid“-Studie

Jeder Euro wirkt 10-fach

Die von World Vision International veröffentlichte „NextGen Aid“-Studie untersucht die Wirkung der staatlichen Förderungen der Entwicklungszusammenarbeit weltweit auf Kinder, mit folgendem Ergebnis: **Jeder Euro leistet in wenigen Jahren den zehnfachen Nutzen für die Gesellschaft**. Insbesondere Bildung, Hygiene und zeitgemäße Landwirtschaftsmethoden fördern langfristigen Wohlstand. Die Studie zeigt auch, dass im Zeitraum von 2017 bis 2021 weniger als 10 % der deutschen öffentlichen Mittel für Entwicklungsleistungen direkt oder indirekt Kindern zugutekamen. Ein ernüchterndes Resultat. Wir von World Vision Deutschland fördern die laufende Aktualisierung der Studie und setzen uns weiterhin für eine kinderfokussierte Entwicklungszusammenarbeit ein. Denn Investitionen in Kinder sind Investitionen in die Zukunft.



DIE STUDIE AUF
ENGLISCH LESEN



Neben der Analyse enthält die Studie Empfehlungen für öffentliche Geldgeber



Wasser ist mehr

Ob als Durstlöscher, beim Kochen oder zur Körperpflege: Trinkwasser ist für uns allgegenwärtig. Gleichzeitig leben über 1,42 Milliarden Menschen weltweit in Gebieten mit hoher oder extrem hoher Wasserunsicherheit. Und besonders Kinder leiden darunter, weil unter anderem ihre Ernährung, Gesundheit, Bildung und Sicherheit auf dem Spiel stehen. Wie das alles zusammenhängt – und wie wir von World Vision uns dafür einsetzen, betroffenen Familien sauberes Wasser, Sanitäranlagen und Hygienewissen zugänglich zu machen – lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Wasser ist Leben

Die 10-jährige Danna aus Honduras nimmt einen großen Schluck vom erfrischenden Wasser, das sie jetzt von ihrer hauseigenen Leitung zapfen kann. Ihre Mutter Karla sagt: „Danna und ihre Schwester verpassten früher häufig den Unterricht, weil sie frühmorgens Wasser holen mussten. Das war allerdings sehr verunreinigt und verursachte oft Krankheiten. Seit World Vision in unserem Dorf ein eigenes Wassersystem installiert hat, können meine Töchter sogar frisch geduscht zur Schule gehen.“ Das Projekt hat in der Gemeinde von Dannas Familie für einen positiven Wandel gesorgt, wie Mutter Karla betont: „Ohne Wasser konnten die Menschen hier nicht mal arbeiten oder den Haushalt erledigen, aber jetzt hat sich unsere Lebensqualität deutlich gesteigert.“



Wasser ist Sicherheit

Vor drei Jahren brachte Alinafe ihren ersten Sohn Sherrif im Gesundheitszentrum Kapenga in **Malawi** zur Welt. Doch zu dieser Zeit gab es dort weder sauberes Wasser noch Toiletten. Die Patientinnen wie auch das Personal mussten lange Wege zur kommunalen Wasserstelle im Nachbardorf auf sich nehmen. Ein Zustand, der gerade für Hochschwangere und durch die Geburt geschwächte Frauen sowie ihre Neugeborenen ein hohes Risiko darstellte. Dank World Vision verfügt das Gesundheitszentrum inzwischen über ein Leitungswassersystem, Toiletten und Waschräume. Und Alinafe, die nun für die Geburt ihres zweiten Kindes wieder hier ist, ist sehr erleichtert: Sie muss sich keine Gedanken um die hygienischen Bedingungen machen, sondern kann sich einfach auf ihr Baby freuen.



Wasser ist Hygiene

Die 11-jährige Sadia gehört zur verfolgten Minderheit der Rohingya aus Myanmar und lebt in einem Geflüchtetenlager in **Bangladesch**. Für sie ist Händewaschen heute Routine, für einen Teil der Geflüchteten aber keine Selbstverständlichkeit. Deshalb zeigt sie anderen Kindern und auch Erwachsenen, wie sie ihre Hände richtig waschen und Infektionskrankheiten vermeiden können. World Vision hat in den Hilfseinrichtungen im Projektgebiet nicht nur die Wasserstellen installiert, sondern bis zum Jahr 2023 auch etwa 580 Kinder wie Sadia in Hygienemaßnahmen und der Weitergabe dieses Wissens geschult. Mit dem Ergebnis, dass im darauffolgenden Jahr 18.000 weitere Kinder lernen konnten, ihre Gesundheit in die eigenen Hände zu nehmen.



Wasser ist Bildung

Stanley aus **Malawi** schaffte es oft nicht in die Schule, weil der sechs Kilometer lange Weg zum Brunnen täglich zu viel Zeit kostete: Er musste lange anstehen oder geriet mit anderen Wartenden in Streit, um überhaupt an die knappe Ressource zu kommen. Auch seine Schulfreundin Fatima verpasste oft den Unterricht, weil das notwendige Wasser in ihrem Haushalt fehlte. Dank World Vision gibt es nun eine zentrale Wasserstelle im Dorf mit sauberem Trinkwasser, wovon die gesamte Gemeinschaft profitiert. Stanley freut sich und sagt: „Endlich komme ich pünktlich zum Unterrichtsbeginn.“



Im Überflutungsgebiet schützen höher gebaute, sogenannte Floating Toilets mit schwimmfähigen Behältern das Wassersystem vor Verunreinigung



Wasser ist Gesundheit

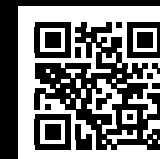
Bangladesch gehört zu den Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Immer wieder bedrohen Überflutungen die Trinkwasserversorgung, wenn Wasser- und Sanitäranlagen zerstört werden und Abwasser in das Leitungswasser gelangt. Um dem entgegenzuwirken, hat World Vision Deutschland in Kooperation mit Aktion Deutschland Hilft in der Projektregion Tahirpur 14 sogenannte Floating Toilets errichtet: Diese Toiletten speichern das Abwasser in separaten, schwimmfähigen Behältern, die im Falle einer Überflutung die Verschmutzung umgebender Gewässer verhindern. Damit senken diese Anlagen das Risiko von Infektionskrankheiten, wovon über 200.000 Menschen, darunter fast 13.000 Kinder, profitieren.

Wasser ist Gemeinschaft

Seit letztem Jahr haben die Bewohnerinnen und Bewohner eines Dorfes in **Mauretanien** Zugang zu sauberem Wasser. Gemeinsam mit Partnern vor Ort konnten wir von World Vision Deutschland eine zehn Kilometer entfernte unterirdische Süßwasserader ausfindig machen, erschließen und mit einem Wasserturm und einer Zuleitung zum Dorf ausstatten. Seitdem ist der Alltag der über 1.000 Menschen, von denen mehr als die Hälfte Kinder sind, nicht mehr vom Wasserholen bestimmt. So können sich die Mädchen und Jungen auf die Schule konzentrieren und die Erwachsenen auf den Gemüseanbau. Schülerin Salma sagt: „Ich bin so glücklich, dass World Vision unserer Dorfgemeinschaft mit dem Wasser diese Erleichterung gebracht hat.“



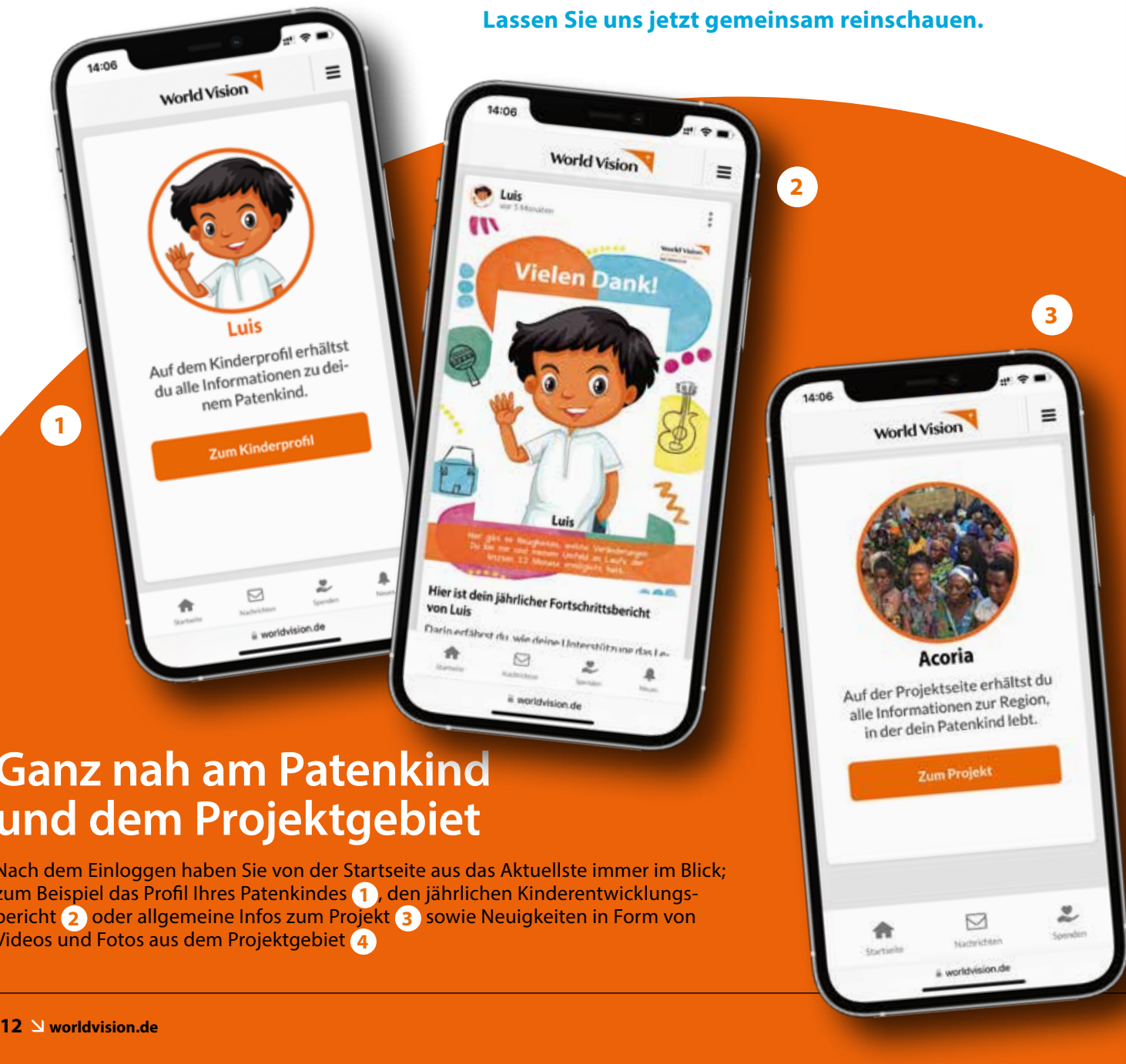
Helfen Sie uns, noch mehr Familien Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Wasser ist ein Menschenrecht. Spenden Sie jetzt:



Hallo Patenkind!

Für Patinnen und Paten gibt es einen virtuellen Ort, an dem alle Informationen rund um ihr Patenkind und das World Vision Projektgebiet, in dem es lebt, übersichtlich zusammengefasst und leicht zugänglich sind. Ihr Patenportal: mein-worldvision.de

Lassen Sie uns jetzt gemeinsam reinschauen.



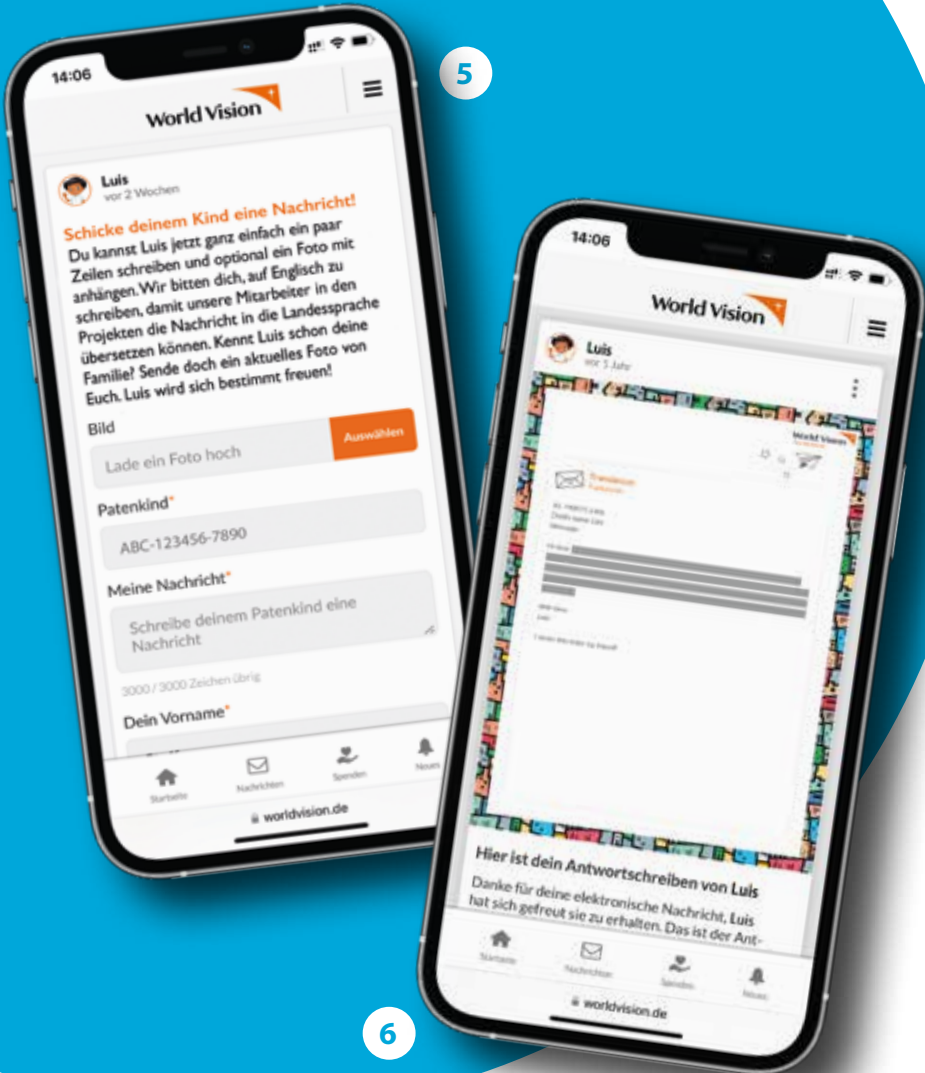
Ganz nah am Patenkind und dem Projektgebiet

Nach dem Einloggen haben Sie von der Startseite aus das Aktuellste immer im Blick; zum Beispiel das Profil Ihres Patenkindes **1**, den jährlichen Kinderentwicklungsbericht **2** oder allgemeine Infos zum Projekt **3** sowie Neuigkeiten in Form von Videos und Fotos aus dem Projektgebiet **4**.

Bleiben Sie einfach im digitalen Austausch

Am schnellsten geht es online: Schreiben Sie Ihrem Patenkind eine Nachricht direkt über das Patenportal **5** und schicken Sie, wenn Sie mögen, auch ein Foto von sich und Ihrer Familie mit. Das Antwortschreiben **6** Ihres Patenkindes landet dann auch hier, in Ihrem digitalen Postfach.

Mit praktischer Übersetzungsfunktion für Englisch, Spanisch und Französisch



Der klassische Postweg

Alternativ können Sie Ihrem Patenkind auch einen Brief senden; die Antwort erhalten Sie jedoch auch im digitalen Postfach. Mehr zum Versenden Ihrer Brief- oder Geschenksendungen lesen Sie auf Seite 5 oder unter: worldvision.de/briefe-patenkind

Schutz von Kinderdaten

Ob in diesem Magazin oder auch in Ihrem Patenportal: Der Schutz der Privatsphäre der Kinder hat für uns oberste Priorität. Wie auch Sie dazu beitragen können, lesen Sie in unseren FAQ: worldvision.de/patenkind-schuetzen

Starten Sie jetzt in Ihrem Patenportal



mein-worldvision.de

Als Community Mobilizer trifft
Pragati heute regelmäßig auf
World Vision Patenkinder und
kennt deren Lebensumstände

Paten-Welt

Jedes Jahr profitieren Millionen von Kindern und Familien von einer World Vision Patenschaft. Gleichzeitig enden jedes Jahr viele Patenschaften, weil unsere Arbeit in einem Projektgebiet erfolgreich war und die Menschen vor Ort sich selbst helfen können. Pragati hat als ehemaliges Patenkind diese Entwicklung durchlebt und berichtet von ihrer Erfahrung.

Wir treffen die 26-Jährige in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals. Die junge Frau wirkt offen und selbstbewusst. Doch das war nicht immer so. „Als Kind war ich sehr schüchtern, hatte außerhalb der Schule nichts mit anderen Kindern zu tun. Mein Vater war der Einzige, der Geld für unsere Familie verdiente, was nicht für die Schulsachen von meiner älteren Schwester und mir reichte. Ich habe mich oft geschämt, viel Zeit zu Hause verbracht. Aber World Vision hat mich aus dieser Situation herausgeholt“, erklärt sie.

Pragati erinnert sich noch gut an den Tag, als sie erfährt, dass sie jetzt Patenkind bei World Vision ist. „Ich wusste damals nicht, was das bedeutete. Aber schon bald merkte ich, dass ich nicht nur Schulmaterial bekam, sondern dass da jemand war, der an mich glaubte.“ Denn die Unterstützung ihres Paten besteht nicht nur aus Büchern und Stiften, sondern auch aus einem ganz besonderen Gut – dem Zuspruch. „Jedes Mal, wenn ein Brief für mich ankam, war ich so glücklich. Es war, als hätte ich einen Freund in einem fernen Land“, sagt Pragati sichtlich gerührt.

Eine Patenschaft verändert nicht nur das Leben des Patenkindes. Es ist das gesamte Umfeld, das die Vorteile spürt. Pragatis Mutter absolvierte eine landwirtschaftliche Ausbildung und trat einer von World Vision initiierten Spargruppe bei, womit sie zum Einkommen der Familie beitragen konnte. „Davor war es schwer für uns, über die Runden zu kommen“, erzählt Pragati. „Aber als meine Mutter lernte, wie sie Gemüse anbauen, Überschüsse verkaufen und Geld sparen konnte, wurde unser Leben stabiler.“

Und auch Pragatis Selbstvertrauen wuchs. Nach und nach fing sie an, bei örtlichen Veranstaltungen von World Vision mit anderen Kindern über die Probleme in der Gemeinde zu sprechen. Und übernahm schließlich die Führungsrolle bei der Gründung eines Kinderklubs. „Wir haben Aufklärungskampagnen für den Kinderschutz gestartet und uns für die Gemeinschaft engagiert, zum Beispiel mit Reinigungsaktionen“, sagt Pragati stolz und ergänzt: „Mit den Jahren ging es unseren Familien sehr viel besser, sodass wir ohne fremde Hilfe zurechtkommen konnten.“

Damit fand auch das Projekt in Pragatis Heimat ein erfolgreiches Ende. Denn der Anfang für die Menschen dort war gemacht. Die 26-Jährige zehrt noch heute von der Förderung, die ihr durch ihre Patenschaft zuteil wurde, arbeitet inzwischen selbst in einem anderen Projektgebiet für einen lokalen Partner von World Vision. Pragatis Blick schweift über die Häuser, während sie mit sanfter Stimme sagt: „**Bei meiner Arbeit treffe ich Patenkinder und erkenne in ihrer Situation meine eigene von damals. Deshalb wünsche ich mir, dass sie eines Tages auf eigenen Beinen stehen können. Auch, weil die Patin oder der Pate dann ein weiteres Kind unterstützen kann. Eine Patenschaft ist immer eine neue Chance. Und es gibt noch so viele Kinder, die darauf warten.**“

Noch so viele Kinder,
die darauf warten

Einmal Pate, weiter Pate?

Das passiert mit Ihrer Patenschaft nach einem Projektabschluss oder wenn Ihr Patenkind wegzieht.

Wie erfahre ich, wann das Projekt meines Patenkindes endet? Wir informieren Sie einmal im Jahr mit dem Kinderentwicklungsbericht über die Projektlaufzeit und den Projektabschluss.

Wie geht es nach dem Projektabschluss weiter? Nach der Information zum Projektabschluss haben Sie circa fünf Wochen Zeit, sich mit einer Nachricht von Ihrem Patenkind zu verabschieden und wir schlagen ein anderes Projekt für die Fortführung der Patenschaft vor.

Kann ich aussuchen, welches Patenkind ich als nächstes unterstütze? Wir schlagen Ihnen automatisch ein neues Patenkind vor, Sie können natürlich auch aktiv konkrete Wünsche, wie z. B. ein bestimmtes Land, äußern, die wir dann berücksichtigen.

Wohin kann ich mich wenden, wenn ich unsicher bin, ob ich eine weitere Patenschaft übernehmen möchte? Unser Serviceteam ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 17:00 Uhr unter 0800 0102022 für Sie da und findet gemeinsam mit Ihnen eine Lösung.

Wie kann ich Kontakt zum neuen Patenkind aufnehmen? Über mein-worldvision.de: Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 12 und 13.

WARUM JEDE
PATENSCHAFT
AUFS NEUE HilFT



[worldvision.de/
patenschaft](https://worldvision.de/patenschaft)

Bäuerin
Chantrea bei der
Bohnenernte;
dieses Gemüse
verspricht trotz
des Klimawandels
hohe Erträge

NETZGEWÄCHSHÄUSER in Kambodscha

Die Zukunft ist grün

Trockenheit, Hitze, Starkregen, Überflutungen: Das veränderte Klima macht den Menschen zu schaffen. Und es begünstigt vielerorts die Zunahme von Armut und Hunger. Damit Familien in besonders betroffenen Gebieten künftig resilienter dagegen werden können, hilft World Vision in vielfältiger, innovativer Weise – wie **DREI BEISPIELE** aus der Landwirtschaft zeigen.

Wenn Chantrea heute mit ihrem leuchtend roten Korb zwischen den Stangenbohnen steht, wirkt dieses Bild, als wäre es nie anders gewesen. Die einjährigen Kletterpflanzen sind robust, wachsen in ihrem prächtigen Grün an ihren Rankhilfen meterhoch in den Himmel. Genau auf den Feldern, wo die Familie noch bis vor wenigen Jahren hoffen und bangen musste, überhaupt etwas ernten zu können. „Auf diesem Grundstück haben schon meine Großeltern, später auch meine Eltern, Landwirtschaft betrieben. Als ich alt genug war, habe ich das Land übernommen – und mit ihm unsere traditionellen Anbaumethoden“, erzählt Chantrea. „Ich machte es so, wie es meine Familie immer schon gemacht hatte. Aber von Jahr zu Jahr wurde es mit der Ernte schwieriger. Und als dann noch die Schädlinge kamen, war alles verloren.“

Noch vor wenigen Jahren stand das Überleben der Bauernfamilie im Nordwesten Kambodschas auf der Kippe. Eine massive Insektenplage vernichtete quasi über Nacht die ohnehin schon magere Ausbeute ihrer Gemüsezuucht und damit auch ihre Lebensgrundlage. Chantrea und ihr Mann waren am Boden zerstört und fassten schweren Herzens einen Entschluss: Sie gaben ihre Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, in die Obhut von Verwandten, um das benötigte Geld als Grenzgänger im benachbarten Thailand verdienen zu können. „Wir arbeiteten hart, kellnerten in verschiedenen Bars und Restaurants. Aber wir hatten keine Arbeitserlaubnis und mussten uns immer vor der Polizei verstecken. Die hat uns einmal auch erwischt und ins Gefängnis gesteckt“, erinnert sich Chantrea mit Tränen in den Augen. „Da hatte ich solche Angst, dass ich meine Kinder nie mehr wiedersehen werde.“ →

Zum Glück kamen Chantrea und ihr Mann schnell wieder frei. Sie kehrten der illegalen, aber dennoch notwendigen Beschäftigung in Thailand den Rücken und gingen zu ihren Kindern auf den Hof nach Kambodscha zurück. Doch zu Hause war ihr Lebensunterhalt nicht gesichert, sie begannen, Fische zu fangen und diese gegen etwas Reis mit ihren Nachbarn zu tauschen. Bis in ihrer Gemeinde ein Hilfsprojekt von World Vision zur Verbesserung der Resilienz gefährdeter Landwirtinnen und Landwirte startete. Chantrea erinnert sich noch gut daran: „Mein Mann und ich wurden eingeladen, uns dem Förderprojekt anzuschließen. Dabei lernten wir in Schulungen viele wertvolle Ansätze

kennen, wie wir unsere Produktivität wieder steigern können. Und das hat funktioniert.“ Mittlerweile hat Chantrea ihren leuchtend roten Korb bis über den Rand mit Bohnen gefüllt. Die zierliche Frau stemmt ihn gegen die Seite und geht ein paar Schritte über den Acker. Gleich hinter den Ranken zeigt sie uns stolz ein großes Gewächshaus aus robustem Mesh, das die Familie neben praktischen Werkzeugen und hochwertigem Saatgut als zusätzliche Hilfe aus dem Projekt erhalten hat. Chantrea sagt: „Im Gewächshaus können wir jetzt auch in der Regen- oder Trockenperiode unser Gemüse anbauen, denn dort ist es geschützt: vor zu viel Regen, vor zu viel Verduns-

tung und sogar vor Schädlingen.“ Dank dieser Unterstützung, die in enger Kooperation von World Vision, lokalen Partnern und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geleistet werden konnte, kann Chantreas Landwirtschaft die Familie versorgen – und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit im dörflichen Umfeld leisten.

Mittlerweile kann die Familie, hier mit zwei ihrer drei Kinder, wieder von der Landwirtschaft leben

Mit ihrer üppigen Bohnenernte unter dem Arm macht sich Chantrea auf den Weg zurück zum Haus. Sie hat neuen Mut, neue Hoffnung geschöpft und erzählt von ihren Plänen: „Ich möchte unseren Gemüseanbau ausweiten und mehr Einkommen erzielen. Damit unsere Kinder eine gute Ausbildung und Zukunft haben können.“ ●

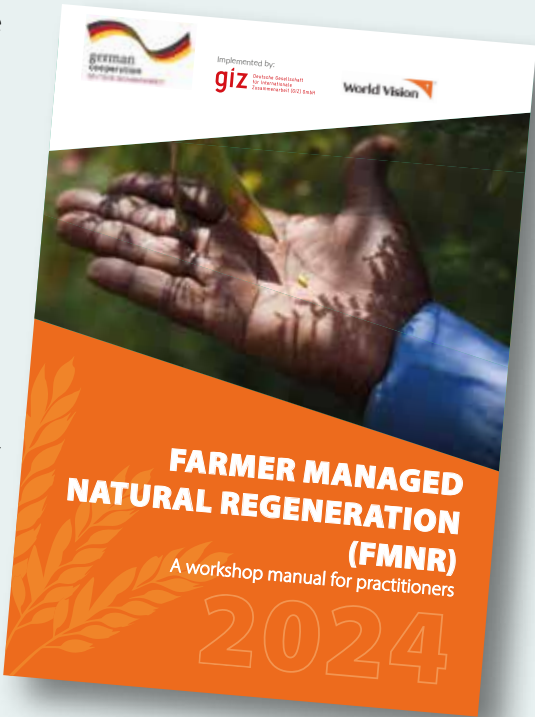
VERTIKALE GEMÜSEZUCHT in Kenia



Im Norden Kenias vermittelte World Vision den Menschen moderne Anbautechniken und Methoden für eine effiziente Bewässerung, damit die Ernte auch in den wiederkehrenden, lang anhaltenden Dürreperioden gesichert ist. Mit der Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft und lokalen Partnern wurden den Farmen unter anderem auch Wassertanks sowie vertikale Beete bereitgestellt: um einerseits nutzbares Ackerland zu erweitern und andererseits selbst kleine Anbauflächen effizient zu nutzen. Das erfolgreiche Projekt endete am 31.12.2024.

WIEDERBEGRÜNUNG MIT FMNR in Äthiopien

Zur nachhaltigen Wiederbegrünung und Bodenverbesserung führt World Vision in Äthiopien die Bäuerinnen und Bauern gezielt an die FMNR-Methode heran. Das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützte Projekt vermittelt in praxisnahen Workshops das Wissen, wie sich über vorhandenes Wurzelwerk das Wachstum von alten Bäumen und Sträuchern anregen lässt, ohne neue zu pflanzen. Gleichzeitig ermöglicht ein neues, mehrsprachiges Handbuch den Menschen vor Ort, dieses Know-how auch selbst weitergeben zu können.



Eine Agrarexpertin der lokalen Wattanak Pheap Organization unterstützte die Umsetzung vor Ort

Die Hebamme nahe der Front

Paula Atimango begleitet geflüchtete Frauen aus dem Sudan bei Geburt und Nachsorge, oft nach traumatischen Erlebnissen. Sie erzählt uns von den Folgen des nahen Krieges und davon, wie entscheidend Spenden sind, um Leben zu retten.



**LESEN SIE AUF UNSERER
WEBSEITE, WAS PAULA
ÜBER IHREN NOTHILFE-
EINSATZ BERICHTET**



Paula misst den
Oberarmumfang mit dem
sogenannten MUAC-Band:
ein wichtiger Indikator für
den Ernährungszustand
von Babys und
Kleinkindern



Ein Fels in der Brandung:
Paula Atimango arbeitet
für World Vision in
einem Geflüchteten-camp
im Südsudan

Aus Eiern wird Zukunft: Wie Hühner einer Familie Hoffnung schenkten

Nach einer verheerenden Dürre in Honduras steht die vierköpfige Bauernfamilie von Reina und Kevin vor dem Nichts. Ihr Land liefert keine Erträge, ihre Ernährungsunsicherheit wächst. Doch als World Vision sie mit mehreren Hühnern unterstützt, erkennt Reina ihre Chance und startet eine Kuchenbäckerei.



Es klingt fast wie aus einer anderen Zeit, wenn Vater Kevin vom großen Ernteausfall vor gut zwei Jahren erzählt, der die Familie um ihre Lebensgrundlage brachte. „Alles, was wir hatten, war weg“, erinnert er sich, „aber wir haben uns wieder aufgerappelt.“ Um ihrer Familie den Weg zu einem neuen Einkommen zu ebnen, besuchten Reina und ihr Mann ein Schulungsprogramm von World Vision. Dort lernten sie beispielsweise die Grundlagen für den Aufbau eines eigenen Geschäfts. „Nach den Kursen haben wir sieben Hühner und einen Hahn bekommen, das war unsere Starthilfe. Die Hühner haben mich inspiriert, mein eigenes Geschäft zu gründen“, sagt Reina mit einem kleinen bisschen Stolz in ihrer Stimme.

Reina betreibt das Geschäft von zu Hause aus: Sie backt Tres Leches auf Bestellung einen in Honduras beliebten, traditionellen Kuchen. „Ich wusste sofort, dass die Hühner-eier für den Teig die Grundlage dafür sein können“, erklärt sie. Die Neuigkeit von Reinas kleiner Backstube verbreitet sich schnell. Heute bringt jede neue Bestellung Geld in die Kasse und Essen auf den Tisch. „Es beruhigt mich zu wissen, dass wir unsere Töchter so gut versorgen können“, sagt Kevin. Er schaut zum Hühnerstall, wo die Zwillinge María José und María Fernanda, die gerade von der Schule gekommen sind, mit großer Freude die Hühner füttern. „Ich will auch Bäckerin werden, genau wie meine Mama“, ruft María José zu uns herüber. Und ihre Augen strahlen.

EIN GESCHENK MIT SYMBOLCHARAKTER*

Das Gute Geschenk macht Ihren Lieben eine Freude und das Leben bedürftiger Familien besser. Spenden Sie hier:



worldvision.de/dgg-huhn

* Den Geldbetrag setzen wir dort ein, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird.



Mama Reina
und Papa
Kevin mit ihren
8-jährigen
Zwillingen
María José und
María Fernanda

Wissen macht satt!

Der Dunst liegt schwer über den üppigen Reisfeldern in Zentralvietnam, während sich die Menschen auf den Tag vorbereiten. Auch die 9-jährige Oanh macht sich für die Schule fertig und freut sich schon auf den Unterricht. Doch dass das Mädchen heute in dieser glücklichen Lage ist, war nicht selbstverständlich.

Das Knattern vor dem Haus ist nicht zu überhören. Wie jeden Morgen bringt Mutter H'Bie auch heute ihre Tochter über die gewundenen Straßen mit dem Motorroller zur Schule. Hier in der Region Nhu Thanh liegen die Gemeinden weit auseinander. Sanfte bewaldete Hügel, sattgrüne Weiden und fruchtbare Ackerflächen liegen dazwischen. Dennoch: In dieser Gegend ist etwa jedes siebte Kind unterernährt, da vielen Eltern oft das grundlegende Wissen über ausgewogene Mahlzeiten fehlt. Und auch Oanh litt als Baby an einer bedrohlichen Unterernährung. Nach zwanzig Minuten erreicht das Mutter-Tochter-Gespann die

Schule im Nachbarort, wo Oanhs Freundinnen am Eingang schon sehnsüchtig auf sie warten. H'Bie stellt den Motorroller ab und winkt ihrer Tochter lächelnd zu. Ganz in der Nähe liegt der Markt, wo sie heute Fisch, Öl und Gemüse kaufen will. Auf dem Weg dorthin beginnt sie zu erzählen: „Als Oanh geboren wurde, habe ich die Ratschläge aus dem Dorf befolgt. Die Nachbarn sagten mir, ich solle nach der Geburt den Mund des Babys mit Honig säubern und das Kolostrum entsorgen, da es schlecht für die Gesundheit sei. Mit nur drei Monaten habe ich Oanh dann abgestillt und sie nur mit vorgekauhtem Reis gefüttert.“ H'Bie fällt es schwer, über die Situation von damals zu reden.

Dank World Vision hat Mutter H'Bie heute das Wissen, um für eine gesunde Ernährung ihrer Tochter sorgen zu können

„Ich wusste es ja nicht besser“, sagt sie, „aber glücklicherweise bekam Oanh im Alter von zwei Jahren eine Patenschaft von World Vision. Und ich erhielt die Chance, viel über Gesundheit, Nährstoffe und wirtschaftliche Selbstständigkeit zu lernen.“ Mit Erfolg, wie sich zeigt. Inzwischen hat H'Bie ihre Einkäufe erledigt. Doch bevor sie Oanh wieder von der Schule mit nach Hause nimmt, hat sie noch einen Termin. H'Bie erklärt: „Um Geld zu verdienen, liefere ich Akazienholz aus und treffe mich gleich mit einem Interessenten.“ Und sie fügt hinzu: „Oanh will einmal Polizistin werden. Und heute weiß ich genau, was es braucht, um ihr das zu ermöglichen.“



oben: Mit dem Roller geht's schneller; unten: Oanh genießt die Schulzeit mit ihren Freundinnen

ES REICHT
GEMEINSAM GEGEN HUNGER



[worldvision.de/
gegen-hunger](https://www.worldvision.de/gegen-hunger)

Haben Sie schon einmal überlegt, was mit Ihrem Nachlass geschehen soll? Vielleicht haben Sie bereits darüber nachgedacht, Ihr Testament aufzusetzen, und fragen sich, wie Sie neben Ihren Lieben auch eine Hilfsorganisation wie World Vision berücksichtigen können?

Die gute Nachricht: Es ist einfacher, als Sie denken. Vor allem mit der richtigen Unterstützung.



Dr. Ponath steht Ihnen bei Fragen zum gemeinnützigen Vererben Rede und Antwort

Das lässt sich alles regeln

Ein Testament ist ein wichtiges Papier. Und gleichzeitig kann das Schriftstück eine große Erleichterung für den Verfasser sein, wie Dr. Gerrit Ponath weiß. Er ist Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht bei ADVANT Beiten und berät seit Jahren Menschen jeden Alters bei der Gestaltung ihres letzten Willens. „Ich erlebe immer wieder, dass sich Mandanten lange mit dem Thema Testament befassen, aber nicht ins Handeln kommen. Ist es aber erst einmal aufgesetzt, haben sie oft eine Sorge weniger und gewinnen meiner Erfahrung nach viel Lebensqualität hinzu“, so der Rechtsexperte.

Immerhin gibt es gute Gründe, warum es von Vorteil ist, den eigenen Nachlass zu regeln. Beispielsweise dann, wenn Sie selbst keine Nachkommen haben, weil ohne Testament der Staat erben würde. Oder wenn Sie gute Freunde oder persönliche Herzensprojekte bedenken wollen. Es gilt: Mit Ihrem Testament entscheiden Sie selbst, was mit Ihrem Vermögen passiert. „Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zur Testamentsgestaltung haben. Wir bieten Informationsveranstaltungen sowie begleitende Unterlagen und stehen Ihnen außerdem für ein vertrauensvolles Gespräch zur Verfügung“, sagt Sudhir Schröder, Ansprechpartner Erben und Vererben in unserer Zentrale in Friedrichsdorf. Und er ergänzt: „Bei Beratungsbedarf und damit Sie wissen, worauf Sie bei der Formulierung Ihres Testaments besonders achten sollten, stellen wir gerne den Kontakt zu Herrn Dr. Ponath her.“

SPRECHEN SIE UNS AN

Sie haben Fragen zur Testamentsgestaltung oder wünschen weitere Informationen? Was auch immer Sie bewegt, wir freuen uns auf den Austausch.

Sudhir Schröder
Erben und Vererben
06172 763-2819
erbenundvererben@wveu.org



TERMINE

Kostenfreie Infoabende
zu den Themen Erbrecht und Testamentsgestaltung

ONLINE
Donnerstag, 08.05.2025
um 19:30 Uhr
via Microsoft Teams

VOR ORT
Donnerstag, 18.09.2025
um 17:30 Uhr
ADVANT Beiten
20354 Hamburg

JETZT ANMELDEN



worldvision.de/legate



World Vision
Vorständin
Janine Lietmeyer
während
ihrer jüngsten
Projektbesuche
im Libanon



Ich arbeite bei
World Vision

An der Seite der Menschen

Janine Lietmeyer ist seit einem Jahr Vorständin bei World Vision Deutschland e. V. Zuvor leitete die Politologin den Regionalbereich der Malteser für den Nahen Osten, hat viele dieser Länder durch ihre Einsätze vor Ort selbst erlebt. Im Januar war die 45-Jährige wieder im Libanon und teilt mit uns ihre Gedanken dazu.

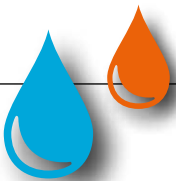
Eine Woche lang war ich mit dem großartigen Team von World Vision im Libanon unterwegs. Die Eindrücke könnten vielfältiger kaum sein: Da ist die Hoffnung, dass die Ernennung eines neuen Präsidenten endlich die politische Blockade beendet. Hoffnung auch, dass die Waffenruhe zwischen Hisbollah und dem südlichen Nachbarland hält, der Krieg endet und der Sturz des syrischen Regimes Stabilität für die Region bringt – und damit neue Perspektiven für Millionen Geflüchtete. Doch ebenso präsent ist die Erschöpfung der Menschen. Viele haben in der Wirtschaftskrise

und Hyperinflation alles verloren, was sie sich aufgebaut hatten. Verborgene Armut ist allgegenwärtig – Menschen, die sich kaum mehr als eine Mahlzeit am Tag leisten können, dabei aber zögern, Hilfe anzunehmen. Kinder kämpfen mit Ängsten und Alpträumen nach Luftangriffen und Raketenanschlägen. Lehrer und Eltern berichten, dass ihre eigene Hoffnungslosigkeit oft die Kraft raubt, die Kinder zu trösten und ihnen Sicherheit zu geben.

Die Gespräche, die ich führen durfte, und die unglaubliche Energie des World Vision Teams machen dennoch Mut. Sie haben mir wieder vor Augen geführt: Frieden braucht so viel mehr als Waffenstillstände und politische Erklärungen. Versöhnung, Heilung und Vertrauen erfordern Zeit – und Menschen, die bereit sind, sich den Herausforderungen zu stellen.

HIER GEHT'S ZUM VIDEO DER LIBANONREISE





DER WEITE WEG ZUM WASSER KOSTET KINDER IHRE ZUKUNFT

Schätzungen zufolge verbringen Frauen und Mädchen weltweit jeden Tag **200 Millionen Stunden** damit, Wasser zu holen: im Schnitt laufen sie dabei täglich 6 Kilometer für 18 Liter – zu Lasten ihrer persönlichen Entwicklung. Denn diese Zeit fehlt ihnen für Bildung, Arbeit und ein erfülltes Leben.

450 Millionen Kinder leben in Gebieten mit hoher oder extrem hoher Wasserunsicherheit, insgesamt sind es mehr als 1,42 Milliarden Menschen; und täglich sterben ca. 1.000 unter 5-Jährige an den Folgen von verschmutztem Trinkwasser, fehlenden Toiletten oder mangelnder Hygiene. **Ein Zustand, dem wir ein Ende setzen müssen.**

Alle 60 Sekunden verschafft World Vision einer Familie Zugang zu sauberem Wasser: Dank unserer Unterstützung und in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern werden Brunnen gebohrt, Latrinen gebaut und Hygieneschulungen veranstaltet. Für sicheres Trinkwasser, den Schutz vor Krankheiten und eine bessere Zukunft. **Helfen Sie mit.** Jeder Euro zählt.



KINDER BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG

Spendenkonto: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 · BIC: FFVBDEFF
Verwendungszweck: Wasser 407413

Online: worldvision.de/wasser-spenden

Telefonisch: 0800 0102022

Überweisung: Einen Zahlschein finden Sie in der Mitte des Heftes.



IHRE SPENDE BRINGT MEHR ALS WASSER



Mit **26 €** finanzieren
Sie z. B. einen Wasserfilter
für Familien in Not.



Mit **60 €** ermöglichen
Sie es z. B., drei Familien mit
Hygiene-Sets zu unterstützen.



Mit **140 €** helfen Sie
z. B. einer Familie ein Jahr lang
dabei, Zugang zu sauberem
Wasser zu erhalten.